

Medienmitteilung

Die Sammlung Steinfels der Zentralbibliothek Zürich neu auf Wikimedia Commons frei zugänglich.

In der Graphischen Sammlung der Zentralbibliothek Zürich befindet sich die exquisite «Sammlung Steinfels» mit rund 2'700 Zeichnungen und Grafiken. Diese Kollektion, die vor allem topographische Ansichten der Schweiz umfasst, befand sich einst in Privatbesitz und ist nun auf Wikimedia Commons für alle frei zugänglich.

Der Name «Steinfels» verweist auf die berühmte Zürcher Seifenfabrikantenfamilie, in deren Besitz sich die Sammlung zuletzt befand: 1925 wurde sie der Zentralbibliothek Zürich anvertraut und fünf Jahre später, dank der Grosszügigkeit der Stifterin Emma Lina Escher-Abegg (1869-1949), für die ZB erworben. Die für die schweizerische Ansichten-Produktion bis 1770 repräsentative Sammlung wurde in der Zeit zwischen ca. 1760 und 1790 von Johann Martin II. Usteri von Muralt (1722 - 1803) zusammengetragen, einem Zürcher Geschäftsmann, der in der Seidenindustrie zu Reichtum gelangte.

Bei rund 550 Werken handelt es sich um Zeichnungen, oft zart in Grau laviert, die für die Sensibilität und den Idealismus des späten 18. Jahrhunderts typisch sind. Einige von ihnen dienten als Vorlagen für spätere Drucke. Der Rest umfasst Druckgrafiken, meist Kupferstiche und Radierungen. Künstler wie Johann Jakob Aschmann (1747 - 1809), Johann Melchior Füssli (1677 - 1736), Salomon Gessner (1730 - 1788), David Herrliberger (1697 - 1777) und Rudolf Schellenberg (1740 - 1806) sind nur einige der illustren Namen, die sich wie ein Who's Who der Schweizer Kunstszene des 18. Jahrhunderts liest.

Die Sammlung beinhaltet überwiegend Ansichten und Karten. Es handelt sich dabei um Darstellungen von Kleinstädten, Städten, Landsitzen und Berglandschaften, die das Gefühl des Sublimen und Erhabenen evozieren und Naturkatastrophen wie Lawinen, Bergstürze, Feuerbrünsten und Überschwemmungen darstellen. Bei den hübschen Pastoralszenen handelt es sich oft um ein «Konstrukt von Landschaften», die die gesellschaftlichen Verhältnisse um Besitz, Wohlstand, Macht und Land zum Ausdruck bringen. Die Sammlung kann als Teil des visuellen Apparates verstanden werden, mit dem das Schweizer Selbstbild und die Identität konstruiert wurden. Die Integrität und Einzigartigkeit dieser Sammlung widerspiegeln den Geschmack des späten 18. Jahrhunderts. Usteri, selbst in der Seidenindustrie tätig, sammelte Bilder, die zuweilen eine vorindustrielle Idylle hervorrufen.

Wikimedia Commons ist ein Medienarchiv, das gemeinfreie und frei lizenzierte Bildungsmedieninhalte für alle zugänglich macht. Was früher nur einer kleinen Elite vorbehalten war, ist heute allen in hoher Auflösung weltweit zugänglich. Mit der Zoomfunktion von Wikimedia Commons sind Details zu erkennen, die nicht einmal von blossen Auge sichtbar sind.

Pressebilder

<https://drive.google.com/drive/folders/12-hrSVmB7llNyvZDvvGb5LYPzDHdMtg7>

Kontakt

Michael Breitenmoser, Leiter Marketing und Kommunikation der Zentralbibliothek Zürich,
Tel. 044 268 32 64 (direkt) oder Mail: michael.breitenmoser@zb.uzh.ch
www.zb.uzh.ch

Über die Zentralbibliothek

Die Zentralbibliothek Zürich (ZB) ist als öffentliche Stiftung seit über 100 Jahren die Kantons-, Stadt- und Universitätsbibliothek von Zürich. Mit 6,6 Millionen Objekten (Büchern, Zeitschriften, Handschriften, Bildern, Fotografien, Karten, Mikroformen, Musikalien, Tonträgern, DVDs usw.) und über 200 Mitarbeitenden gehört sie zu den grössten Bibliotheken der Schweiz. Dazu kommt ein breites Angebot an Datenbanken und über 200'000 elektronische Volltexte. Eine halbe Million Menschen pro Jahr besucht die ZB und nutzt ihre vielfältigen Angebote.